

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 2 (1886)

Heft: 4

Artikel: Die besten Zinkblechdach-Eindeckungsarten [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-577803>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

St. Gallen
1. Mal 1886.

Organ
für

Architekten, Bau-
meister, Bildhauer,
Drechsler, Glaser,
Graveure, Gürtler,
Küfer, Säger,
Kupferstiche,
Maler, Maurer-
meister, Mechaniker,
Sattler, Schmiede,
Schlosser, Spengler,
Schreiner, Stein-
hauer, Wagner etc.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweiz. Kunsthandwerker u. Techniker.

B.II.
Nr. 4.

Erscheint je Samstags und kostet per Quartal Fr. 1. 80
Inserate 20 Cts. per 10paltige Petitzeile.

Wochenspruch:

Man wär' wohl klug für den folgenden Tag,
Wüßst' man voraus, was er bringen mag.

Die besten Zinkblechdach-Deckungs- arten.

(Fortsetzung.)

Wie schon angegeben, werden die einzelnen Deckbleche durch die unter den Holzleisten durchgehenden Haken an diese eingehalten. Um aber auch das Abgleiten der Bleche, insbesondere von steilen Dachflächen zu verhindern,

ist es nöthig, an deren oberen Seiten Haken anzubringen und werden diese gewöhnlich in diese obere Falze eingehängt. Wie die Vorkommnisse beweisen, sind die eingehängten Haken nicht immer im Stande, eine zum Abgleiten geneigte Schar aufzuhalten, und es ziehen sich dann manchmal die Querspalzen an schwachen Blechen auf. Man löthet deshalb die Haken am oberen Ende der Deckbleche, aber nur auf der unteren Seite derselben an. Das Anlöthen der Haken oben an die Falze ist nicht statthaft, da hiedurch die mit dem Zinnloth in Berührung gekommene Kante hart und zum Brechen geneigt gemacht wird.

Die auf die Dachschalung genagelten Holzleisten haben den Zweck, die Scharen von einander zu trennen, um dadurch jeder Schar die freie Bewegung zu ermöglichen. Es muß deshalb als der größte Fehler gegen das System bezeichnet werden, wenn Zinkarbeiter, welche keine Regel kennen, die Holzleisten unten und oben am Dache bis um 300 Mm. verkürzen, die Auskantungen an den unteren und

oberen Enden der Scharen, den gefürzten Holzleisten entsprechend, einschneiden und niederschlagen, um die Bleche hier durch Löthung mit einander verbinden zu können. Durch solches Verfahren der Arbeiter wird der bei dem Leisten-system geltenden Hauptregel geradezu in's Gesicht geschlagen und das, was dieses System bezwecken will, gründlichst unmöglich gemacht. Wenn aber dann durch solche grobe Fehler die Bedeckung, wie gar nicht anders denkbar, in kürzester Zeit schadhast wird, so sagt gewiß Niemand: „der Zinkarbeiter versteht sein Geschäft nicht“, sondern man räsonnirt über das Zinkblech und folgert, daß sich dieses Material zur Dachbedeckung eigentlich gar nicht eigne und darum hiefür nicht verwendbar sei. Es ist deshalb strenge darauf zu achten, daß die Holzleisten vom First bis zur Traufkante durchlaufen und hier unten am Dache besonders sorgfältig verwahrt werden, auf Dachflächen bis zu 45° Neigung wird das Ende der Leiste lothrecht abgeschnitten. Bei den steilen Mansardendächern bleibt dieselbe am Trauf-Ende winkelfrecht.

Beim Aufdecken der Bleche beginnt man an der Traufkante und werden diese durch Einhängen über den Vorsprungstreifen festgehalten. Gewöhnlich wird zu diesem Zweck die einfache Falze benützt, welche sich aber bei Zinkblech nicht bewährt, da es bei diesem nicht selten vorkommt, daß sich die Falze aufzieht und dann senkrecht herabhängt, als wäre sie niemals geschlossen gewesen. Es geschieht dies meistens bei breiten Falzen, seltener bei schmalen. Dieses Sichselbstöffnen der Falzen hat schon zu schlimmen Händeln und sogar zum Prozeß Veranlassung gegeben, da die un-

Schweizerische Handwerksmeister! werbet für Eure Zeitung!

erfahrenen Zinkarbeiter behaupteten: „die Falzen seien von brodneidigen Konkurrenten geöffnet worden“, und Niemand war in diesem Falle da, welcher die Erklärung abgegeben hätte, daß die Falzen sich von selbst öffnen, und zwar um so leichter, wenn sie sehr breit gemacht werden. Um das Losziehen der Einhängungen zu verhindern, werden an die Deckbleche anstatt der Falzen Wulsten angebogen, die aber nur dann die gehörige Sicherheit bieten, wenn sie genügend groß gemacht werden. Man sieht die Durchmesser dieser Wulsten, für welche bis jetzt noch keine bestimmte Regel festgesetzt ist, sehr verschieden und schwanken diese zwischen 10 und 30 Mm. Es läßt sich nur sagen, daß auf den bewährten Bedeckungen die Durchmesser der Wulsten von 22—25 Mm. in Mehrzahl vorkommen. Es scheint demnach, daß das Verlangen von 30 Mm. starken Wulsten zur Einhängung nicht ganz gerechtfertigt und schon mehr als Materialverschwendung anzusehen ist, überdies wollen tüchtige Fachleute auch schon beobachtet haben, daß sich die dicken Wulsten bei großer Hitze aufziehen. Von anderer Seite wird, statt der Wulste, die Abkantung mit scharfer Einkantung, welche man Dreikant nennt, zum Einhängen der Deckbleche empfohlen. Wieder Andere benutzen für denselben Zweck die Falze mit Abkantung.

Bevor mit dem Einhängen der Deckbleche der Anfang gemacht werden kann, sind die an der Traufkante befindlichen Enden der Holzleisten auf dieselbe Breite, welche der Vorsprungstreifen hat, mit Zinkblech zu verwahren, und kann dies am besten durch sogenannte „Leistenkappen“ geschehen.

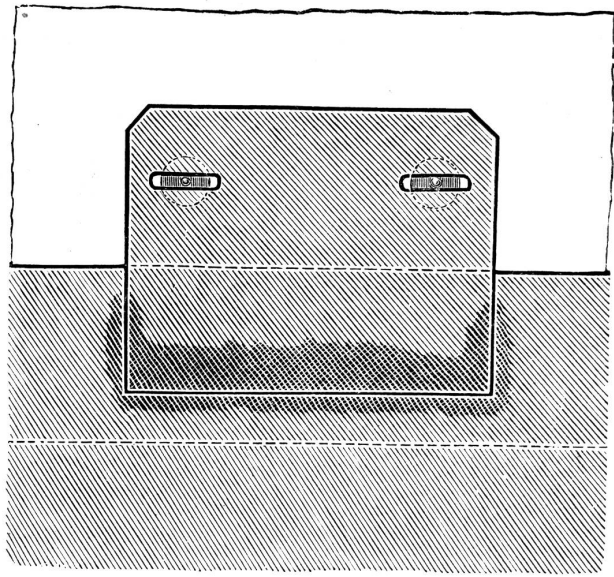
Das Eindecken der Bleche wird, nachdem alle vorbereitenden Arbeiten fertig gestellt sind, sehr leicht vor sich gehen, da bei den einzelnen Tafeln Alles schon so weit und so genau vorgerichtet sein muß, daß man nur die untere Falze der nach oben folgenden Deckbleche in die obere der vorhergehenden einzuhängen, die oberen Haken, welche das Abgleiten der einzelnen Bleche verhindern, anzunageln und die Haken an den Leisten einzubiegen braucht. Beim Einlegen der Deckbleche zwischen die schon vorher angenagelten Holzleisten, oder bei dem nach dem Auflegen der Bleche erfolgten Annageln der Holzleisten hat man bei diesem und ebenso bei allen ähnlichen Leistensystemen strengstens darauf zu achten, daß die flache Seite der Deckbleche noch mindestens 5 bis 6 Mm. Spielraum zur freien Bewegung zwischen den Leisten hat. Auch ist dafür zu sorgen, daß die Längenauskantungen an den Deckblechen sich oben an die Holzleisten fest anlegen. (Fortf. folgt.)

Ueber Maschinenkauf.

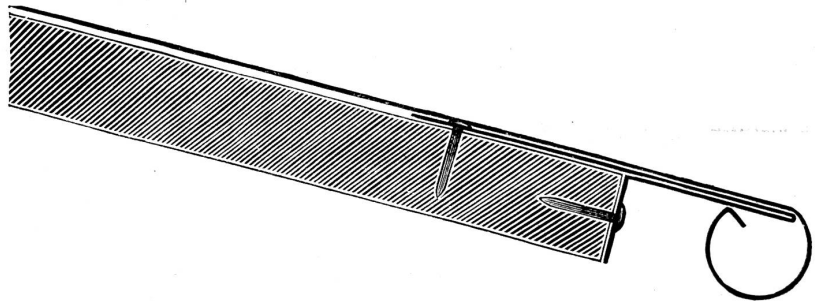
Die bekannte New-Yorker Maschinenbaufirma von R. Hoe u. Co. gibt im „Scientific American“ einige praktische



Natürliche Größe.
Die oben an das Deckblech angelöthete, auf die Dachschalung genagelte Haften im Längsschnitt dargestellt.



Natürliche Größe.
Die oben an dem Deckblech auf dessen Unterseite nach Vorschrift angelöthete Haften, die Falze am Deckblech punktirt gezeigt und zum besseren Verständniß der Art des Festhaltens der Bleche, die Nägel in der Haften angegeben, Deckblech und Haften als von unten gesehen dargestellt.



Halbe natürliche Größe.

Deckblech mit Wulste in den doppelt abgeboogenen Vorsprungstreifen eingehängt, im Schnitt nach der Fallrichtung dargestellt.

Winkel, die in erster Linie für den Ankauf von Druckmaschinen berechnet erscheinen, aber auch in Bezug auf andere Maschinen nützlich sein dürften. Beim Ankauf einer Maschine sehe man darauf, daß sie, gleichviel ob neu oder schon gebraucht, stark und gut gebaut ist. Man ziehe in Betracht, welchen Rang der Fabrikant sowohl als Mechaniker wie als Maschinist einnimmt. Eine Maschine mit leichtem Gestell oder eine in ihren Theilen nicht genau gefügt ist bei jedem Preise zu theuer. Man lasse sich nicht täuschen durch die Schönheit des Anstriches oder der Politur von exponirten Theilen, dieselbe fügt der Brauchbarkeit der Maschine nichts hinzu, sondern lenkt vielmehr das Auge von der genauen Prüfung der arbeitenden Theile ab.

Man öffne die Lagerbüchsen und sehe, ob die Bearbeitung der Zapfen in ihren Lagern ebenso glatt und sauber ist, wie die der Messingtheile von exponirten Parthien. Man ziehe hier und da einen Bolzen oder eine Schraube heraus und sehe, ob deren Gänge tief genug, scharf und genau schließend sind. Recht genau betrachte man das Zueinandergreifen aller gezähnten Räder, man verschaffe sich Gewißheit darüber, ob sie gegossen und mit der Feile passend gemacht worden, oder ob sie durch automatische Maschinerie genau geschnitten worden sind, so daß sie in jeder Lage passen müssen.

Man bewege langsam die Triebäder und achte darauf,